

Oberursfelder Bürgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend Amtl. Veröffentlichungs-Organ der Stadt Oberursel

Bestellt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit der nächsten Sonntagsbeilage. Abonnementspreis: Quart. 40 Pfg. inkl. Bringerlohn, auch die Post bezogen vierteljährl. 1.20 exkl. d. Bringerlohn.



Insertionspreis beträgt für die 6spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Reklamen pro Zeile 45 Pfennig. Telefon Nr. 108 Geschäftslokal: Carl Gartenstraße Telefon Nr. 108

Älteste und geleseste Zeitung der Stadt Oberursel • Der amtl. Anzeigenteil wird in Oberursel auf Plakattafeln ausgehängt.

Plakattafeln betr.

Es ist in letzter Zeit wieder zu einem großen Unfug ausgeartet, die angeschlagenen Zeitungen und Plakate von den öffentlichen Anschlagtafeln herunterzureißen. Leider wurde die Beobachtung gemacht, daß nicht allein die Schuljugend, sondern auch Erwachsene sich an diesem Unfug beteiligen. Wir machen darauf aufmerksam, daß wir für die Folge, ohne jede Rücksicht, gegen jeden der den Anschlag beschädigt, Strafantrag bei der Polizei stellen werden. Bei der Wichtigkeit der jetzigen Bekanntmachungen liegt es im öffentlichen Interesse, daß jeder darauf achtet, daß der Anschlag geschont wird.

Verlag des „Oberursfelder Bürgerfreund“.

Amtlicher Teil.

Kleiderverkauf betr.

Das fünfte Quantum Kleide ist eingetroffen. Alle Personen, welche zum Empfang von Kleide berechtigt sind, wollen ihre Ausweisarten am Freitag, den 10. März, vormittags von 8 1/2 - 11 1/2 Uhr im Stadtkassenlokal gegen Zahlung des Betrages (pro Pfund 8 Pfg.) in Empfang nehmen.

Die Ausgabe der Kleide erfolgt am Samstag, den 11. ds. Mts. in der städtischen Lagerhalle und zwar für die Personen, deren Familiennamen mit den Buchstaben L-Z beginnt, vormittags von 8 1/2 - 11 1/2 Uhr und für die Personen, deren Familiennamen mit den Buchstaben A-K beginnt, nachmittags von 2 - 5 Uhr. Säcke oder Gefäße sind mitzubringen.

Wer am Freitagvormittag seine Ausweisarte nicht einlöst, hat keinen Anspruch auf Kleide.

Oberursel, den 7. März 1916.

Die Polizeiverwaltung. J. B. Lüttich.

Städtischer Fleischverkauf.

Fleischdauerware wird verkauft am Donnerstag, den 9. März ds. Jrs. Nachmittags von 1-4 Uhr an die Familien mit den Buchstaben A-K. am Dienstag, den 14. März ds. Jrs. Nachmittags von 1-4 Uhr an die Familien mit den Buchstaben L-Z. Die Familienkarten müssen vorgezeigt werden. Der Kaufpreis beträgt wie seither 3,80 M für das Kilo. Mehr als 1 Kilo werden an eine Familie nicht abgegeben.

Oberursel, den 7. März 1916.

Der Magistrat. J. B. Lüttich.

Verkauf von ausländischem frischem Schweinefleisch. Aus der Salzlake werden Vorderhinkenstücke zum Preise von 5 M für das Kilo verkauft. Mehr als 1 1/2 Kilo wird an eine Familie nicht abgegeben.

Ausgabe der Karten:

Freitag, den 10. März im Ratsteller.

Familien A-K von 3 1/4 - 4 Uhr Nachm. Familien L-Z von 4 1/2 - 5 1/2 Uhr Nachm. Familienkarte vorlegen. - Anzahlung 1 M. -

Fleischausgabe:

Samstag, den 11. März am Spritzenhaus.

Familien A-K von 1 - 2 1/4 Uhr Nachm. Familien L-Z von 2 1/2 - 4 Uhr Nachm. Oberursel, den 7. März 1916.

Der Magistrat. J. B. Lüttich.

Bekanntmachung.

Montag, den 13. März ds. Jrs., Vormittags 9 Uhr, wird im Stadthause Zimmer 9, das Anfahren des Holzes für die städtischen Lokalitäten und das Hospital, sowie das städtische Fuhrwerk für die Zeit vom 1. April 1916 bis 31. März 1917 öffentlich vergeben.

Oberursel, den 6. März 1916.

Der Magistrat. J. B. Lüttich.

Bekanntmachung.

Montag, den 13. März 1916, Vormittags 1/9 Uhr, wird im Stadthause, Zimmer Nr. 9, das Umbinden und Einsetzen der Magazinrollen öffentlich vergeben.

Oberursel, den 6. März 1916.

Der Magistrat. J. B. Lüttich.

Der Krieg.

Forges und Regneville erfürmt.

Großes Hauptquartier, 8. März 1916. (W. B. Amtl.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Gegen die von uns zurückeroberte Stellung östlich des Gehöftes Maisons-de-Champagne setzten die Franzosen am späten Abend zum Gegenangriff an. Am westlichen Hügel wird noch mit Handgranaten gekämpft; sonst ist der Angriff glatt abgeschlagen.

Auf dem linken Maas-Ufer wurden, um den Anschluß an unsere rechts des Flusses auf die Südhänge der Cote-de-Talon, des Pfefferrückens und des Donaumont vorgeschobenen neuen Linien zu verbessern, die Stellungen des Feindes zu beiden Seiten des Forges-Baches unterhalb von Bethincourt in einer Breite von sechs und in einer Tiefe von mehr als drei Kilometer gestärkt. Die Dörfer Forges und Regneville, die Höhe des Raben- und M. Cumieres-Baldes sind in unserer Hand. Gegenstöße der Franzosen gegen die Südränder dieser Wälder fanden blutige Abweisung. Ein großer Teil der Besatzung der gewonnenen Stellungen kam um, ein unverwundeter Rest, 58 Offiziere, 3277 Mann, wurden gefangen. Außerdem sind 10 Geschütze und viel sonstiges Kriegsmaterial erbeutet.

Zu der Boivre wurde der Feind auch aus den letzten Häuser von Fresnes geworfen, die Zahl der dort gemachten Gefangenen ist auf 11 Offiziere, über 700 Mann gestiegen, einige Maschinengewehre wurden erbeutet.

Unsere Flugzeuggeschwader beworfen mit feindlichen Truppen belegte Ortschaften westlich von Verdun mit Bomben.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

An mehreren Stellen der Front wurden russische Teilangriffe abgewiesen.

Die Eisenbahnstrecke Ljachowitschi (südöstlich von Baranowitschi) - Luniniec, auf der stärkerer Bahnverkehr beobachtet wurde, ist mit gutem Erfolg von unseren Fliegern angegriffen worden.

Balkan-Kriegsschauplatz

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichische Tagesbericht.

Wien, 8. März (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 8. März 1916:

Russischer Kriegsschauplatz.

An der Front der Armee des Generalobersten Erzherzog Josef Ferdinand war auch gestern die Gefechtsstätigkeit zeitweilig lebhafter. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Ruhe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Hölle bei Douaumont.

(genf. Bln.) Eine Sondermeldung des „Petit Journal“ aus Chateau Roux besagt, daß in den dortigen Spitälern eine große Anzahl schwerverwundeter französischer Soldaten untergebracht wurde, die bei den Gegenangriffen auf das Dorf Douaumont verwundet wurden. Alle erklärten, einer Hölle entkommen zu sein. (Z. N.)

Rücktritt des Kriegsministers Gallieni?

Bern, 8. März (W. B. Nichtamtlich.) Hier laufen aus Frankreich stammende Gerüchte um, daß der Kriegsminister Gallieni seinen Abschied verlangt habe. „Petit Journal“ weist eine Zensurklippe auf, die mit der Angelegenheit in Verbindung stehen dürfte. Man glaubt, daß als Vorwand für den Rücktritt Gesundheitsrückichten angegeben sind.

Amerika und die U.-Boot-Frage.

W. B. New York, 8. März (Nichtamtlich.) Von dem Vertreter des Wolfischen Bureaus: Das Repräsentantenhaus hat die Entschlieung, die eine Warnung an die Bürger der Vereinigten Staaten vor Reisen auf bewaffneten Handelsschiffen der Kriegführenden vorschlug, mit 276 gegen 143 Stimmen veragt.

Lokales.

Es ist Pflicht, Kriegsanleihe zu zeichnen! Der letzte Aufruf zur Zeichnung der Kriegsanleihe bringt die erste Mahnung: „Wer nicht zahlt, was er entbehren kann, verlängert den Krieg!“ Die Wahrheit, die in diesem Sage steckt, wird jeder bestätigen, der aus dem Lesen ausländischer Zeitungen weiß, wie sehr bei unseren Feinden die Hoffnung auf eine finanzielle Erschöpfung Deutschlands gehegt und zur Erhaltung der Volksstimmung gepflegt wird. Diese Hoffnung gilt es zu vernichten! Die Zeichnung der Anleihe hat begonnen. Die Zeichnungsfrist dauert bis zum 22. März; ohne zwingenden Grund verschiebe niemand seine Zeichnung bis zum letzten Tage. Bei der Bemessung der Höhe seiner Zeichnung möge sich jeder der Verantwortung bewußt sein, die er mit zu tragen hat.

¶ Zum Feldwebellieutenant befördert wurde der Offizier-Stellvertreter Karl Lang von hier.

¶ Lannusklub. Einladung zur Wanderung aller Mitglieder in Verbindung mit unserer Jugendabteilung, Knaben und Mädchen, am Sonntag, den 12. ds. Mts. nach Homburg - Friedrichsdorf - Lachmühle - Saalburg - Hattersmühle. Dasselbst nachmittags 4 Uhr Zusammenkunft mit den Mitgliedern, welche von Oberursel aus entgegen wandern zu zwanglosem Beisammensein. Die Vormittagswanderer treffen sich vorm. 8.15 Uhr im Bahnhof. Abfahrt 8.32 nach Homburg, dann Fußwanderung. Mittagsrast von 12-1 Uhr „Waldfriede“, Tagesessen im Ruckfack mitnehmen. Der Klub gibt sich der angenehmen Hoffnung hin, daß obige Einladung vielen Mitgliedern sehr willkommen sein wird und einem gehegten Bedürfnisse nach freudiger gemeinsamer Wanderung nachkommt. Insbesondere mahnen wir unsere liebe Jugend zur recht regen Teilnahme. Die Führung liegt in der Hand unserer bekannten Jugendführer. Vereine uns bald ein herzliches „Frei auf!“

¶ Erhöhung der Post- und Frachtgebühren. Die erhöhten Post- und Telegraphengebühren, die neben den bereits bekannten Steuern auf Tabak und Zigaretten demnächst die gesetzgebende Körperschaft beschäftigen soll, sind als Zuschläge während der Kriegszeit gedacht und sollen nach dem Kriege, wenn möglich wieder fortfallen. Im einzelnen bestimmen die Vorschläge:

Briefe im Orts- oder Nahverkehr sollen 7 statt bisher 5 Pfg. kosten, im Fernverkehr 15 Pfg., statt 10 Pfg., Doppelbriefe statt 20 Pfg. 25 Pfg.

Drucksachen bis zu 50 Gramm müssen 4 statt bisher 3 Pfg. Porto tragen, Drucksachen über 50 Gramm werden mit einem Zuschlag von 2 Pfg. belastet.

Pakete bis zu 5 Kilogramm im Nahverkehr (75 Kilometer) sind mit 5 Pfg. Zuschlag, also mit 30 Pfg. statt 25 Pfg. zu frankieren. Jenseits der Rahzone beträgt der Zuschlag 10 Pfg., darüber hinaus 20 Pfg. mehr.

Postaufträge haben 5 Pfg. mehr wie bisher zu zahlen, für Wertbriefe in der Rahzone 5 Pfg. mehr, darüber hinaus 10 Pfg.

Postanweisungen bis zu 10 M. zahlen wie bisher, bis zu 100 M. 10 Pfg. Zuschlag, also 30 statt bisher 20 Pfg., bei größeren Beträgen 20 Pfg. Zuschlag. Auch im Postcheckverkehr bleiben Beträge unter 10 Mark wie jetzt, daneben 5 Pfg. Zuschlag für jede Zahlart, 5 Pfg. Zuschlag für jede Auszahlung und für jede Ueberweisung von einem Postcheckkonto auf ein anderes 2 Pfg. Zuschlag.

Telegramme innerhalb der Stadt tragen 15 Pfg. Zuschlag, im Fernverkehr 25 Pfg., Rohrpostsendungen 5 Pfg. Zuschlag, der Fernsprechverkehr soll 20% Zuschlag tragen sowohl für Angechlossene wie für Einzelgespräche.

Sendungen, die bisher gebührenfrei waren, sowie auch Soldatenbriefe bleiben vom Zuschlag befreit. Während der ersten zwei Monate wird bei Nichtzahlung des Zuschlages kein Straporto erhoben, sondern nur die Nachzahlung des Zuschlages verlangt. Die Besitzer von Telefonanschlüssen dürfen diese im einmonatigen Freistündigen. Die Zuschläge sind nicht durch besondere Vempelmarken zu zahlen, sondern durch Postwertzeichen. Es werden zu diesem Behufe gleich von Anfang an Zweipfennigmarken ausgegeben werden und, sobald sie die Reichdruckerei herstellen kann, auch 15-Pfennig-, 7-Pfennig- und 4-Pfennig-Marken. Die Redireinnahmen schätzt man auf 2 Millionen Mark.

Ferner ist in Aussicht genommen, den Frachtkundenstempel für Wagenladungen im Eisenbahnfrachtverkehr zu

erhöhen und einen Stempel für Stückgutverkehr nach folgenden Sätzen einzuführen:

Frachtturkunden im inländischen Eisenbahnverkehr über Frachtgut und Expresgut 15 Pfennig, Eilfrachtgut 30 Pf.

Frachtgut in Wagenladungen bei einem Frachtbetrage von nicht mehr als 25 Mark, 1 Mark, bei höheren Beträgen 2 Mark.

Eilgut in Wagenladungen bei einem Frachtbetrage von nicht mehr als 25 Mark, 1 1/2 Mark, bei höheren Beträgen 3 Mark. Die Steuerfäße für Wagenladungen ermäßigen sich auf die Hälfte, wenn das Ladegewicht des gestellten Wagens weniger als 10 Tonnen beträgt.

Eine Reichs-Buchwoche soll in der Zeit vom 28. Mai bis 3. Juni d. Js. abgehalten werden. Sie soll den Zweck haben, unser Truppen im Felde mit geeignetem Lesestoff zu versehen. Die Buchwoche im vergangenen Jahre hat bekanntlich ein überraschend gutes Ergebnis gehabt.

Verein für Geschichte und Altertumskunde Bad-Homburg. Ueber den Vortrag, den Herr Universitätsprofessor Dr. B. Otto von hier über das Thema: „Die Römer in der Slangzeit Roms“ hielt, schreibt die Kreiszeitung: Diesen Vortrag in den engen Rahmen einer Tages-Zeitung zu zwingen, halten wir, das werden uns die Wissenden, nicht zuletzt der geschätzte Gelehrte selbst ohne weiteres zugestehen, für unwürdig. Ganz abgesehen davon, daß zu einer kritischen Besprechung des so erspfindend behandelten Stoffes, dem doch eine andere Vertrautheit mit den geschichtlichen Quellen gehört, zu welchen Herr Professor Otto hinabgestiegen war, als wir sie besitzen. Wir rühmten das sichere Verständnis, mit dem er dieses Gebiet seiner Kulturarbeit beherrscht, wir bewunderten die Fähigkeit, geistig des gewaltigen Materials Herr zu werden, und anerkannten neben der künstlerisch gewählten Sprache, die Abgeschlossenheit des Vortrages. Daß die Hörer das ebenfalls verständlich zu schätzen wußten, bewies der herzlich gespendete Beifall.

Erleichterungen für die Zeichnungen auf die Kriegsanleihe bei der Nassauischen Landesbank und Nassauischen Sparkasse. In Rücksicht darauf, daß es als eine patriotische Pflicht für Jedermann zu betrachten ist, sich nach Möglichkeit an der Zeichnung auf die Kriegsanleihe zu beteiligen, hat die Direktion der Nassauischen Landesbank Einrichtungen getroffen, welche eine solche Beteiligung möglichst erleichtern sollen. Neben den Kapitalisten sind es in erster Linie die Sparer, die in der Lage und beufen sind, bei der Zeichnung tätig mitzuwirken. Die Nassauische Sparkasse verzichtet in solchen Fällen auf die Einhaltung der Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei einer ihrer 200 Kassen oder den Kommissaren der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt erfolgt. Die Verrechnung auf Grund des Sparkassenbuches geschieht so, daß kein Tag an Zinsen verloren geht und zwar bereits zum 31. März. Um auch denjenigen, die z. Zt. nicht über ein Sparguthaben oder über bare Mittel verfügen, solche aber in absehbarer Zeit zu erwarten haben, die Beteiligung an der Zeichnung zu erleichtern, werden Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren, die von der Nassauischen Sparkasse beliehen werden können, zu dem Zinssatz der Darlehnsklasse (5 1/4), gegen Verpfändung von Landesbank-Schuldverschreibungen zu dem Vorzugszinssatz von 5% gewährt. Dagegen können Hypothekengelder zum Zweck der Zeichnung nicht zur Verfügung gestellt werden, da sich der Hypothekentredit nicht für solche Fälle eignet und die zur Verfügung stehenden Mittel zur Befriedigung des normalen Hypothekentreditbedürfnisses bereit gehalten werden müssen. Die Kriegsanleihe nimmt die Nassauische Landesbank unentgeltlich bis 31. Dezember 1917 in Verwahrung und Verwaltung (Hinterlegung) und löst die Zinsscheine sämtlicher Kriegsanleihen bei ihren 200 Kassen ein. Die Zeichnung auf die Kriegsanleihe kann nicht nur bei der Hauptkasse der Nassauischen Landesbank in Wiesbaden (Rheinstraße 42), sondern auch bei sämtlichen 28 Landesbankstellen, den 170 Sammelstellen der Nassauischen Sparkasse, sowie bei den Kommissaren der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt erfolgen. Es wird dringend empfohlen, die Zeichnungsanmeldungen nicht auf die letzten Tage der Zeichnungsfrist zusammenzudrängen, damit eine ordnungsmäßige Abfertigung der Zeichner ermöglicht wird. Die Zeichnungen bei der Nassauischen Landesbank und Sparkasse betragen bei der ersten Kriegsanleihe 27 Millionen Mark, bei der zweiten Kriegsanleihe 42 Millionen Mark, bei der dritten Kriegsanleihe 48 Millionen Mark einschließlich der namhaften Beträge, die von dem Bezirksverband, der Nassauischen Brandversicherungsanstalt, der Nassauischen Landesbank und Nassauischen Sparkasse selbst gezeichnet wurden. Für die vierte Kriegsanleihe ist für diese Institute der gleiche Zeichnungsbetrag vorgeesehen, nämlich 20 Millionen M. für die Sparkasse einschließlich der Sparzahlung, 5 Millionen Mark für die Landesbank und 5 Millionen M. für den Bezirksverband. Es darf erwartet werden, daß auch die Bezirksangehörigen sich wiederum in gleicher Weise wie bei der letzten Anleihe an der Zeichnung beteiligen und damit dem Vaterland einen wichtigen Dienst leisten, sich selbst aber eine günstige Kapitalanlage sichern.

Zeichnungen bei der Post. Die Post ist als Vermittlungsstelle für die Zeichnungen auf die vierte Kriegsanleihe wiederum tätig. Wer sich also dieses bequemen Weges bedienen will, dem steht jeder Postschalter zur Verfügung. Wie bei der dritten Anleihe ist auch diesmal der gesamte Verkehreapparat der Post (also nicht nur an solchen Orten, die keine öffentliche Sparkasse haben) in den Dienst der Kriegsanleihe gestellt. Nur zwei Umstände sind zu beachten:

- 1. daß die Post nur Zeichnungen auf die 5% Reichsan-

leihe (nicht auch solche auf die 4 1/2% Reichsschatanweisungen entgegennimmt).

2. daß die gezeichneten Beträge spätestens am 18. April voll bezahlt sein müssen. Sie können schon am 31. März bezahlt werden.

Anderer Einschränkungen bestehen nicht. Wer bei der Post zeichnen will, kann sich an jedem beliebigen Schalter einen Postzeichnungsschein geben lassen. In den Landbestellbezirken und in jedem Orten bis zu 20 000 Einwohnern wird allen Personen, die als Zeichner in Frage kommen, der Zeichnungsschein in Haus gebracht. Ueber die Zeichnungsbedingungen geben die in den Zeitungen veröffentlichten Prospekte und ein besonderes Merkblatt, das an jedem Schalter zu haben ist und in kleineren Orten auch ins Haus gebracht wird, Aufschluß. Es ist gar nicht möglich, daß über irgend eine Frage Unklarheit bestehen kann; denn die Presse folgt fortlaufend für Besprechung aller wichtigen Einzelheiten, und wer ernsthaft daran denkt, sich an der Zeichnung zu beteiligen, der nimmt sich wohl die kleine Mühe, sich über alle Voraussetzungen zu unterrichten. Schwierigkeiten irgendwelcher Art gibt es nicht. Die Postzeichnungsscheine, die einen Vordruck enthalten, werden ausgefüllt: Betrag der Zeichnung, Name, Stand, Wohnort und Wohnung des Zeichners. Dann werden sie entweder am Schalter abgegeben oder in einem unfrankierten Umschlag mit der Aufschrift „An die Post“ in den Briefkasten gesteckt.

Durch die Post erhält dann der Zeichner eine Zahlungsaufforderung mit einer Zahlkarte zugestellt, die der Zeichner selbst auszufüllen hat. Mit dieser Karte begibt er sich zu der Postanstalt, bei der die Zeichnung erfolgt ist, und zahlt dort den zu leistenden Betrag ein. Auf dem Lande kann die Einzahlung durch Vermittlung des Briefträgers erfolgen, bei dem die gewünschte Auskunft über das einschlagende Verfahren einzuholen ist. Die Einzahlungen haben, wie schon gesagt, bis spätestens zum 18. April zu erfolgen. Die Berechnung der zu zahlenden Summen ist eine ganz einfache: Der Preis der 5% Reichsanleihe beträgt 98,50 Mark für je 100 Mark Nennwert. Wenn nun am 31. März Vollzahlung geleistet wird, müssen dem Zeichner Zinsen für 90 Tage vergütet werden, weil der Zinslauf der Anleihe erst am 1. Juli beginnt. 5 Prozent Zinsen auf 90 Tage für 100 Mark machen 1,25 Mark aus. Es sind also statt 98,50 nur 97,25 Mark für je 100 Mark zu entrichten (die gezeichneten Beträge müssen in vollen Hunderten aufgehen, da das kleinste Anleihestück über 100 Mark lautet. Es können also nicht 150, 250, 350 usw. Mark gezeichnet werden, sondern nur 100, 200, 300 usw.). Bei Vollzahlungen, die nach dem 31. März bis zum 18. April erfolgen, werden Zinsen für 72 Tage berechnet. Das heißt von 98,50 Mark wird 1 Mark abgezogen. Der Preis stellt sich also auf 97,50 Mark. Wer 200 Mark zeichnet und nach dem 31. März zahlt, hat also zweimal 97,50 gleich 195,— Mark zu entrichten. Bei 1000 Mark sind es zehnmal 97,50 gleich 975,— Mark. Die Post nimmt auch Anmeldungen auf Schuldbuchentragungen entgegen. Alles Notwendige erfährt der Zeichner am Schalter. Die Wahl des Reichsschuldbuches verursacht keine besondere Mühe, bietet aber außerordentlich große Vorteile: Kostenlose, sichere Unterbringung des Anleihebestes, Befreiung von aller Sorge um Verwahrung und Verwaltung, regelmäßige Zuwendung der Zinsen durch die Post oder fortlaufende kostenlose Ueberweisung derselben an die Bank, Sparkasse oder Genossenschaft des Gläubigers.

Handwerkskammer Wiesbaden. Frühjahrsgefellensprüfung betr. Die Frühjahrsgefellensprüfungen finden statt: für Maurer, Zimmerer, Tischler vom 1.—15. Mai, für alle übrigen Handwerker vom 1.—30. April. Die Anmeldungen haben zu erfolgen bei den Herren Vorsitzenden der zuständigen Prüfungsausschüsse und zwar: für Maurer, Zimmerer und Tischler im Laufe des Monats April, für alle übrigen Handwerker in der Zeit vom 1. März bis 1. April. Zu diesen Prüfungen werden zugelassen: für Maurer, Zimmerer und Tischler diejenigen Lehrlinge, welche bis zum 1. Juni 1916 und für die übrigen Handwerke diejenigen Lehrlinge, welche bis zum 1. Mai 1916 ihre Lehrzeit beenden. Bei der Anmeldung ist auch der Lehrvertrag mit einzubringen. In § 131c der Gewerbeordnung ist in der Fassung vom 30. Mai 1908 bestimmt: „Der Lehrling soll sich nach Ablauf der Lehrzeit der Gesellenprüfung unterziehen. Die Innungen und der Lehrherr sollen ihn dazu anhalten.“ Die Innungen, Lehrherrn und Lehrlinge werden auf diese Bestimmung aufmerksam gemacht, mit dem Bemerkten, daß ein Verstoß hiergegen Strafe bezw. andere empfindliche Nachteile zur Folge haben wird. Die Gesellenprüfungsgebühr beträgt 6 Mark und ist bestellgeldfrei vor der Prüfung an die Handwerkskammer einzuzahlen. Die Zahlung kann auch an die Agenturen der Nassauischen Landesbank auf Konto der Handwerkskammer Nr. 1017, oder bei den Postanstalten auf Postsparkonto der Nassauischen Landesbank Nr. 600 (Postsparkonto Frankfurt a. M.) eingezahlt werden. Im letzteren Falle wird das Porto erspart und ist nur eine Gebühr von 5 S miteinzuzahlen.

Die schwierige Lage der Zeitungen. In einem in der Nürnberger Volkszeitung veröffentlichten Aufsatz, der die Rückwirkungen des Krieges auf die Presse behandelt und darlegt, daß nur eine Erhöhung der Bezugspreise die Provinzpresse erhalten könne, schreibt der Münchener Schriftsteller Joseph A. Kraus: „Der Zeitungsmann, dessen ganzes Leben in der Vertretung der Interessen anderer angeht, spricht nicht gern über seine eigenen Bedürfnisse und eigenen Interessen. Wenn es doch geschieht, dann zwingt ihn äußerste Notwendigkeit dazu. In nächster Zeit soll wiederum eine Papierpreiserhöhung eintreten. Die anderen zur Zeitungsherstellung erforderlichen Materialien sind ebenfalls fortgesetzt im Steigen. Immer mehr verminderte Einnahmen und vergrößerte Ausgaben, Zeitungen mit über 100jährigem Bestehen sollen das Er-

scheinen einstellen, wie z. B. die Würzburger Zeitung. Wohin soll das führen? Es kann nicht so weitergehen, das liegt auf der Hand. Die Presse, ganz besonders die mittlere und kleinere, kann die Lasten kaum mehr tragen. Die Geschäftsleute halten mit den Informaten zurück, die Behörden aller Art verlangen Gratisaufnahmen ihrer Verfügungen und Anzeigen, die Vereine glauben der Zeitung durch ihre unbezahlten Anzeigen noch einen Dienst zu erweisen. Die Materialkosten, die Farbe, Papier sind übers Doppelte gestiegen, Telefon- und Telegraphengebühren ebenfalls. Dazu kommt noch der Mangel an geschultem Personal. Die deutsche Presse hat ein Recht darauf, daß ihr über die Kriegszeit hinweggeholfen wird. Ihr ist es mit in erster Linie zu verdanken, wenn das deutsche Volk nach innen stark und groß dasteht, wenn Opferstimm und Vaterlandsliebe ungechwächt im Volke wurzeln und gedeihen.“

Aus Nah und Fern.

Bommersheim. Zur Wahl der Gemeindeverordneten der Gemeinde Bommersheim ist gemäß § 90 der Landgemeindeordnung vom 4. August 1897 Termin auf Dienstag, den 14. März und Mittwoch, den 15. März in dem Schulhause hier selbst anberaumt, zu welcher die Wähler mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Stimmen der 3. Wahlabteilung am Dienstag, den 14. März in der Zeit von 6 1/2 bis 8 Uhr Abends, der 2. Wahlabteilung am Mittwoch, den 15. März in der Zeit von 4—5 Uhr Nachmittags, der 1. Wahlabteilung an gleichem Tage in der Zeit von 5 1/2 bis 6 Uhr bei dem Wahlvorstand abzugeben sind. Gleichzeitig wird bekannt gemacht, daß folgende Gemeindeverordnete ausscheiden: Aus der 1. Wahlabteilung Nikolaus Euler, aus der 2. Wahlabteilung Sch. Wehrheim und Peter Kis, aus der 3. Wahlabteilung Ferd. Grüniger. Zur 1. Wahlabteilung gehören alle Wahlberechtigten, welche 147 Mark und mehr Steuer bezahlen; zur 2. Wahlabteilung alle Wahlberechtigten, welche mehr als 61 Mark und weniger als 147 Mark zahlen; zur 3. Wahlabteilung gehören alle Wahlberechtigten, welche weniger als 61 M. Steuer zahlen. — Ueber die Kandidatenfrage und das einheitliche Abkommen der bürgerlichen Parteien mit der organisierten Arbeiterschaft vom letzten Sonntag wird in der nächsten Nummer berichtet.

Letzte Meldungen.

Der Deutsche Gesandte in Portugal abberufen.

Berlin, den 9. März. (WZ. Amtlich.) Der Kaiserliche Gesandte in Lissabon, Dr. Rosen ist angewiesen worden, heute von der portugiesischen Regierung unter gleichzeitiger Ueberreichung einer ausführlichen Erklärung der deutschen Regierung seine Pässe zu verlangen. Dem hiesigen portugiesischen Gesandten Dr. Sidonio Paes sind heute ebenfalls seine Pässe zugestellt worden.

Vereinskalender.

Evangelischer Kirchenchor. Gesangstunde nicht Samstag sondern Freitag Abend 9 Uhr.

Gottesdienstordnung.

der kathol. Pfarrgemeinde Oberursel. Freitag, 10. März: 1/2 Uhr im Joh.-Stift best. hl. Messe für + Fritz Ader; 1/2 Uhr best. hl. Messe für die Mitglieder des Elisabethen-Vereins; 7 Uhr best. hl. Messe für + Anton Koch. Samstag, 11. März: 1/2 Uhr im Joh.-Stift best. hl. Messe für Cath. Luirin, Eltern u. Geschwister; 1/2 Uhr best. hl. Messe zur Erhebung einer guten Sterbestunde; 7 Uhr best. hl. Messe für + Eva Henrich geb. Fleck.

Gottesdienstordnung.

der kathol. Pfarrgemeinde Bommersheim. Freitag, 10. März: 7 1/4 Uhr best. Seelenamt für Jakob u. Margareta Best u. Kinder; abds. 8 Uhr Kreuzwegandacht. Samstag, 11. März: 7 1/4 Uhr best. Seelenamt für Joh. u. Margareta Dinges geb. Dieg; abds. 1/8 Uhr Rosenkranzandacht; Gel. zur hl. Beichte nachm. 1/4 Uhr u. abends 8 Uhr.

Gottesdienstordnung.

der St. Sebastians-Kirche Stierstadt. Freitag, 10. März: 7 1/4 Uhr best. hl. Messe für den auf dem Felde der Ehre gefallenen Krieger Friedr. Solzer; 8 Uhr abds. Rosenkranz. Samstag, 11. März: 7 1/4 Uhr best. hl. Messe für Kaspar Bender u. dessen Ehefrau Anna Maria geb. Baber; 4 Uhr Gelegenheit zur hl. Beichte; 7 1/2 Uhr abends Salve, danach Beichtgelegenheit.

Gottesdienstordnung.

der kathol. Pfarrgemeinde Oberhöchstädt. Freitag, 10. März: Amt zu Ehren der immetwähr. Hilfe; 8 Uhr abds. Fastenandacht. Samstag, 11. März: in Schönberg hl. Messe für den + Andreas Korbach.

Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Berlebach. Druck und Verlag von Heinrich Berlebach in Oberursel.

Der heutige Tagesbericht war bis zur Drucklegung des Blattes noch nicht eingetroffen.

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkasse (Rheinstraße 42) den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommissaren der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen werden 5% und, falls Landesbankschuldverschreibungen verpfändet werden, 5% berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung einer Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungsstellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 31. März.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Zu vermieten.

Elegante

3 Zimmer-Wohnung

Elektrisch, Zentralheizung, 1. Stock, mit allem Zubehör, sofort zu vermieten.

Näheres bei Frau Fuchs, Feldbergstr. Nr. 8 1. St.

Laden

mit kleiner Wohnung zu vermieten.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Geräumige

4 Zimmer-Wohnung

mit Glasveranda, Bad, Obstgarten und allem Zubehör sofort zu vermieten.

im Verlag.

2 Zimmer-Wohnung

mit Gas und Zubehör zu vermieten.

Hollerberg 15.

Freundliche

4 Zimmer-Wohnung

neuzeitig eingerichtet mit 2 großen Verandas und allem Zubehör, auch wenn gewünscht Obstgarten, sofort zu vermieten.

Eppsteinerstraße 2 b.

Große

3-Zimmer-Wohnung

in der Nähe der Bahn zu vermieten.

Näheres bei Frau Fuchs, Feldbergstraße Nr. 8, 1. St.

3 Zimmer-Wohnung

1. Stock, Erker, Bad, Veranda, Gartenanteil sofort zu vermieten.

Zu erfragen im Verlag.

Schöne

3 Zimmer-Wohnung

mit Glas-Beranda, Bad u. Zubehör zu vermieten.

Königsteinerstr. 2. 1.

Kleine

3 Zimmer-Wohnung

sowie Scheune und Stall zu vermieten.

Joh. Homm, Hospitalstr. 20

Für unsere Truppen im Felde

empfehle ich als besonders geeignet

- Frostverme
- Figurren, Zigaretten
- Fleischbrühwürfel
- Zucker
- Kakao, Kaffee- und Gewürfel
- Kolapastillen gegen Ermüdung
- Gustendundons Fruchtbonbons
- Schokolade
- Ungezieferrmittel
- Kaustafeln
- Kognak, Wiskare
- Kondensierte Milch

Drogenhandlung Oberh. Burkard,

Marktplaz 2 Oberursel Fernspr. 56.

Waschkessel

- John's & Schmidt's
- Waschmaschinen
- Herdschiffe
- Guss. Kesselgestelle
- Räucherapparate
- Hausbacköfen
- Buttermaschinen

empfeilt 645
J. Hieronymi, Vorstadt 8.

Annahme von Bestellungen für Bommerheim bei Gg. Meister, Gastwirt.

Achtung billig!

Weiche, weiße Schmier-

Seife

ohne schädliche Bestandteile.

Nur 42 Pfg. per Pfund

in Fässer à ca. 110 Pfd. 50 Pfd. 21.50. Freie Verpackung, Versand ab Hamburg durch Nachnahme. Teilen Sie mit Bekannten. Bitte Bahnstation genau angeben.
D. Ellerbrock, Hamburg, 149 Böckmannstr. 37.

Zuschneiden

alles Notwendige für die

Meisterprüfung

erient man bekant vorzüglich und zuverlässig bei Deutsche Bekleidungs-Akademie M. G. Martens Frankfurt am Main Eschenheimer Anlage 38 Fernspruch: Hansa 1241
Neuer Kriegsprospekt 1916 kostenfrei!
Kriegsbeschädigten wird vollkommen kostenfrei Unterricht im Zuschneiden der Herrengarderobe gegeben



Sieger

über die Petroleumlampe ist das

Elektrische Licht

weil billiger, bequem, gefahrlos, feuersicher

RACKOWS

Handels-Akademie

Frankfurt a. M. Zoll 121

Praktische Vorbereitung und Fortbildung von Herren und Damen jeden Alters für den kaufmännischen Beruf.

Unterricht an jedermann in Tages- u. Abendkursen in

Buchführung, Rechen, Korrespondenz, Wechsel-Scheck- u. Bankverkehr, Schönschreibes, Stenographie, Maschinenschreiben, Deutsch, Buchfuch, Französisch.

Ankünd und Prospekt kostenlos.

Passbroschnachweh.

2 1/2 Morgen gutes

Ackerland

sowie 1 1/2 Morgen

Wiese

zu verpachten. (565)

Zu erfragen im Verlag.

2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 595 Schulstr. 31.

Elektrizitätswerk
494 Telefon Nr. 9 Kaiserstrasse.

Unsere

Konfirmanden - Anzüge

zeichnen sich aus:

durch ihre durchaus dauerhaften, tiefschwarzen und echtfarbig dunkelblauen Stoffe, ihre schönen Formen, wie auch durch ihre vorzügliche Verarbeitung und Ausstattung.

Hauptpreislagen:

18.-	20.-	23.-	25.-	28.-
30.-	35.-	38.-	42.-	45.-

CARSCH

Biebfrauenstrasse 8-10 Neue Kräme 27

Höchst a. M., Königsteinerstrasse 5.

Als Ersatz

für den abgelieferten Kohlen-Waschkessel empfehlen wir

Dampf-Waschapparate

mit Gasfeuerung.

Auf Gas waschen ist billig, bequem und schont die Wäsche.

Vorführung auf Wunsch kostenlos.

Hess. Nassauische Gas-Aktiengesellschaft

Unterehainstraße 1. Telefon 22.

Zeichnet die Kriegsanleihe!

Fünfprozentige Deutsche Reichsanleihe

zu 98,50

oder

Biereinhalbprozentige auslosbare Deutsche Reichsschabanweisungen

zu 95.

Die Kriegsanleihe ist

das Wertpapier des Deutschen Volkes

die beste Anlage für jeden Sparer

sie ist zugleich

die Waffe der Daheimgebliebenen

gegen alle unsre Feinde

die jeder zu Hause führen kann und muß

ob Mann, ob Frau, ob Kind.

Der Mindestbetrag von **Hundert** Mark

bis zum 20. Juli 1916 zahlbar

ermöglicht **Jedem** die Beteiligung.

Man zeichnet

bei der Reichsbank, den Banken und Bankiers, den Sparkassen, den Lebensversicherungsgesellschaften, den Kreditgenossenschaften

oder

bei der Post in Stadt und Land. 603

Letzter Zeichnungstag ist der **22. März.**

Man schiebe aber die Zeichnung nicht bis zum letzten Tage auf!

Alles nähere ergeben die öffentlich bekanntgemachten und auf jedem Zeichnungsschein abgedruckten Bedingungen.

Am 1. 3. 1916 ist eine Verfügung betreffend Meldepflicht der Flachbesitzer, Beschlagnahme des Flachens, Mißstände im Flachhandel erlassen worden.

Der Wortlaut der Verfügung wird in Amtsblättern bekannt gegeben.

Stellb. Generalkommando des 18. Armeekorps.

Willst Du

dem Vaterlande gegenüber Deine Pflicht erfüllen?

Doch sicherlich mit größter Freude.

Dann folge dem Rufe des Vaterlandes und leihe ihm jede verfügbare Mark.

Zum vierten Male ist des Vaterlandes Ruf an alle Deutschen ergangen, ihm zur Fortführung und Beendigung des gewaltigen Kriegsringens das notwendige Geld zur Verfügung zu stellen. In dem nun schon mehr als 19 Monate andauernden Kriege haben unsere Feinde unter der Wucht der Schläge unserer Heere die Hoffnung, uns militärisch niederzuringen, begraben müssen, haben sie einsehen müssen, daß ihr schändlicher Plan, unser ganzes Volk auszuhungern, Dant unserer Organisation jählich wurde, aber eine Hoffnung haben sie auch heute noch, die Hoffnung, daß wir finanziell zugrunde gehen und dann aus Mangel an Geld um Frieden bitten müssen.

Soll diese Hoffnung in Erfüllung gehen? Nein nimmermehr!

Wir werden auch diese letzte Hoffnung unserer Feinde zu Schanden machen, wenn jeder seine Pflicht tut, wenn jeder sich der Größe des Augenblickes bewußt wird.

Aber jeder einzelne, ob groß oder klein, ob Knabe oder Mädchen, ob Mann oder Frau, muß dieses Mal unbedingt mithelfen; jeder einzelne kann aber auch mithelfen, wenn er nur eine einzige Mark zur Verfügung stellen kann.

Alle Schulen sind zu Zahlstellen für die Kriegsanleihe gemacht. Jeder, auch wer sonst gar nichts mit der Schule zu tun hat, kann da gegen Luitung nach Können und Vermögen einzahlen und zu einem durchschlagenden Erfolge mithelfen.

Es werden schon Beträge von 1 Mark angenommen. Die eingezahlten Beträge fließen in das gemeinsame Kriegssparbuch der Schule, welches bei der Kreisparlatte in Bad Homburg v. d. H. geführt und aufbewahrt wird. Die Sparlatte läuft für die Gesamteinlagen Kriegsanleihe.

Die eingezahlten Beträge werden schon vom 1. April ds. Jrs. ab mit 5% verzinst.

Drei Jahre nach Friedensschluß können die so eingezahlten Beträge mit 5% Zinsen und den Sparkassenmäßigen Zinseszinsen durch die Schulen wieder erhoben werden.

Die Zeichnungen und die gleichzeitigen Einzahlungen an den Schulen finden statt von Mittwoch, den 8. März bis einschließlich Montag, den 20. März.

Kum aus Zeit! Jeder zahle, was er irgend entbehren kann, an den genannten Tagen an den Lehrer seiner Schule. Kein einziger darf zurückbleiben. Dann wenn jeder seine Pflicht erfüllt, wird die vierte Kriegsanleihe in Wahrheit

des Deutschen Volkes Siegesanleihe. Der Landrat. Der Kreis Schulinspektor.

Holzverkauf.

Freitag, den 10. März, nachm. 4 Uhr. verkaufe auf dem Platze der Firma J. Koch & Sohn, Feldbergstr. 10/11 mehrere Partien

Bauabbruchholz.

G. Raben.

STEINHÖFELS Handels-Schule

Frankfurt a. M. :: Kaiserstr. 51

Gegründet 1895 Telephon; Römer 4644.

Am 3. April und am 1. Mai beginnen die

neuen Handelskurse

zur gründlichen Vorbildung für den

KONTORBERUF

Anmeldungen werden rechtzeitig erbeten.

Man verlange Prospekt. 687

Erdal

anerkannt bester

Wachs-Lederputz ohne üblen Geruch!

Keine Preiserhöhung!

Zu kaufen gesucht.

Suche eine gute, preiswerte Ziege.

Zu erst. im Verlag. 683

1 trüchtige u. 1 frischem.

Ruh

zu verkaufen.

J. G. Müller,

Weißkirchen a. T.

Ein

Oetker-Pudding

aus Dr. Oetker's Puddingpulvern ist eine ganz vorzügliche Speise, die für wenig Geld und mit wenig Mühe täglich auf den Tisch gebracht werden kann.

Nahrhaft

241

Billig

wohlschmeckend.

leicht herzustellen.

Dr. A. Oetker, Nährmittelfabrik, Bielefeld.

Bisittkarten

empfehlt

S. Berlebach Buchdruckerei